

Schönheitskur für den Altarraum

In der Pfarrkirche St. Michael sind derzeit Studenten des Goering-Instituts am Werkeln

Seehausen – Im Altarraum der katholischen Pfarrkirche St. Michael in Seehausen herrscht rege Betriebsamkeit. Da wird geputzt, gewischt und gespachtelt, Werkzeuge liegen herum, es sieht nach Baustelle aus. Der Hochaltar, der laut Kirchenpfleger Michael Guglhör zuletzt um 1960 eine Restaurierung erfahren hatte, wird gegenwärtig einer Kur der besonderen Art unterzogen: Neun Studenten der staatlich anerkannten Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren für Möbel und Holzobjekte des Münchner Goering-Instituts sind bereits in der zweiten Woche damit beschäftigt, die Verehrungsstätte einer gründlichen Überholung zu unterziehen. Guglhör sieht die Aktivitäten der jungen Leute mit Freude: „Für uns ist die Kooperation der Kirchenverwaltung mit dem Goering-Institut ein großer Glücksfall, weil wir auf der einen Seite den Altar gereinigt und restauriert bekommen und auf der anderen die Studenten die Möglichkeit haben, nicht nur in der Werkstatt, sondern in einem ‚genutzten‘ Objekt“ zu arbeiten.“

Die neun Männer und Frauen seien „hoch engagiert und begeistert“ bei der Sache, stellt Guglhör zufrieden fest. Bei den Studierenden handelt es sich nach den Worten von Dozentin Katrin Prem um Absolventen einer Abschlussklasse, die bereits ihre Prüfungen mit Erfolg abgelegt haben. „Der Vorteil unserer Ausbildung ist, dass wir einen sehr hohen Praxisanteil haben“, sagt sie dazu. „In den drei Jahren gibt es 50 Prozent Theorie und 50 Prozent Praxis. Unser Schwerpunkt



Bei der Restaurierung eines Mesnerstuhls: Lukas Schnellinger (l.) und Nils von Daak. HEINO HERPEN (2)

liegt dabei bei der Restaurierung von Möbeln und auch gefassten Objekten. Für uns ist es ganz wichtig, dass die alte Originalsubstanz, aber auch die Überarbeitung erst einmal erhalten bleiben.“

Jeder einzelne Schritt in der Kirche St. Michael sei in enger Absprache mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden abgestimmt worden, betont Prem. „Wir haben zunächst eine Fotodokumentation und ein Konzept erstellt und haben Musterflächen vorbereitet, die dann von den entsprechenden Fachleuten genehmigt wurden. Sie waren damit sehr einverstanden.“

Die Grundsubstanz des Altars sei zwar ziemlich gut, resümiert die Dozentin, „aber es gibt zahlreiche Abnutzungerscheinungen unten am Sockel und teilweise fehlende Vergol-

dungen“. Ihre Kollegin Brigitte von Landsberg ergänzt: „Es wurde bereits alles gereinigt und gefestigt. Jetzt geht es darum, die Schwundrisse zu schließen, alles auszukitten, und abschließend werden die ausgebesserten Stellen retouchiert.“

Brüstung weist Risse auf

Lukas Schnellinger (29) und Nils von Daak (23) sind gerade mit der Restaurierung des Mesnerstuhls auf der linken Seite des Chores beschäftigt. „Die Brüstung hat Risse durch den Holzschwind“, sagt Schnellinger. „Diese Risse werden von uns mit Balsaholz ausgespant, das als eine Art Puffer dient. Ein Kreidegrundkitt allein würde nicht ausreichen. Vergoldete Bereiche hatten sich abgelöst, und jetzt sind wir dabei, die Tie-



Beim Abtupfen des Hochaltars mit einem Mikroschwamm: Marina Laschinger (l.) und Dozentin Katrin Prem.

fenunterschiede mit Kreidegrundkitt aufzufüllen, damit wir danach aufbauen und vergolden können.“

Auf einer Stehleiter ist indes Marina Laschinger (28) damit befasst, den Hochaltar mit einem angefeuchteten Mikroschwamm abzutupfen und von Staub und Kerzenruß zu befreien. „Bei Polimentvergoldungen geht so etwas nicht, weil sie wasserlöslich sind“, sagt Prem. „Aber in diesem Fall liegt ein Firnis darüber. Das haben wir mit einer UV-Lampe festgestellt.“

Bis etwa 2,50 Meter Altarhöhe werden die Studenten heuer vorankommen. „Es ist daran gedacht, dass wir uns mit ihnen in den Folgejahren nach oben arbeiten, dann aber mit einem Gerüst“, stellt Guglhör in Aussicht. „Die Kosten der bisherigen Maßnahme, die etwa 500

Arbeitsstunden umfasst, sind mit rund 11.000 Euro kalkuliert, die die Kirchenstiftung bezahlen muss, weil es für die Innenausstattung keine Zuschüsse mehr gibt. Die Summe wird aber nicht ausreichen, weil wir vom Landesamt für Denkmalschutz bezüglich Dokumentation und Musterflächen weitere Aufgaben bekommen haben.“

Und wie ist der Kontakt der Pfarrei mit dem Goering-Institut zustande gekommen? „Über Claudia Lory, die in Riedhausen lebt. Ihre Tochter Johanna studiert in dieser Einrichtung und sie meinte, dass sie ihr Fachwissen in unserer Kirche anbringen könnte.“ So war die 22-Jährige unter anderem mit dem Verkitten zahlreicher Fehlstellen am Sockel des Hochaltars beschäftigt.

HEINO HERPEN

Langjährige Zusammenarbeit vertieft

Christoph-Probst-Mittelschule Murnau und Kern Microtechnik besiegeln IHK-Bildungspartnerschaft

Murnau/Eschenlohe – Unter der Schirmherrschaft der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern haben der Eschenloher Präzisionsmaschinenbauer Kern Microtechnik GmbH und die Christoph-Probst-Mittelschule in Murnau eine IHK-Bildungspartnerschaft unterzeichnet. Schule und Unternehmen arbeiten künftig bei der Berufsorientierung der Schüler noch enger zusammen. Geplant sind verschiedene Aktionen. Dazu zählen beispielsweise eine Betriebserkundung für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 und die Teilnahme des Unternehmens am Berufsinfoabend der Schule. Außerdem möchte die Firma noch mehr Schüler für Schnupperpraktika interessieren.

„Wir bilden in Eschenlohe beispielsweise Industriemechaniker, Industriekaufleute oder Technische Produktdesigner aus“, erklärt Anton Rohrmoser, Ausbildungsleiter bei Kern, in



Bei der Unterzeichnung: (v.l.) Anton Rohrmoser (Abteilungsleiter Ausbildung, Kern Microtechnik), Martina Weber (Rektorin), Reiner Wick (Berufsorientierungsbeauftragter) und Cornelia Gaide (IHK-Bildungsberaterin).

PRIVAT

einer Pressemitteilung der IHK. „Den guten Kontakten zur Christoph-Probst-Mittelschule, die wir schon seit einigen Jahren pflegen, verdanken wir, dass wir immer wieder gute Azubis gewinnen konnten.“

Mit der jetzt besiegelten IHK-Bildungspartnerschaft vertieft die Mittelschule die langjährige Zusammenarbeit mit Kern. „Das Unternehmen begleitet unsere Schule schon seit vielen Jahren als verlässlicher Ausbil-

dungsbetrieb und unterstützt regelmäßig unsere Schülerinnen und Schüler beim Einstieg ins Berufsleben.“ Als Partner der ersten Stunde ist Kern Microtechnik zudem ein fester Bestandteil des Treppenmarktes,

der lokalen Ausbildungsmesse der Schule. Weber betont: „Die Verzahnung mit der Wirtschaft ist uns sehr wichtig. Unser Ziel ist es, dass alle unsere Schüler mit dem Schulabschluss den passenden Karriereweg einschlagen.“ Cornelia Gaide, Bildungsberaterin der IHK-Geschäftsstelle Weilheim, zeigt sich angetan: „Für Unternehmen und Schulen sind diese Partnerschaften ein echter Gewinn.“

Die IHK stellt im ersten Schritt den Kontakt zwischen interessierten Schulen und Unternehmen her. Die Möglichkeiten einer praxisnahen Berufsorientierung reichen von Berufsinfoabenden, Betriebsführungen und Praktika über Mitmach-Angebote in den Betrieben zum Girls' oder Boys' Day bis zu Lehrerpraktika. Die IHK ist unter Telefon 089/5 11 60 oder per E-Mail an bildungspartner.schaft@muenchen.ihk.de erreichbar. red

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Eschenlohe
Großweil
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhausen
Schwaigen

Roland Lory
Telefon 0 88 41 / 61 04 12
Michaela Sperer
Telefon 0 88 41 / 61 04 13
redaktion@murnauer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Bergmesse der Staffelsee-Pfarreien

Seehausen/Uffing – Ihre traditionelle Bergmesse bei der Hütte am Hörnle feiert die Pfarreiengemeinschaft Staffelsee am Sonntag, 19. Juli. Die Teilnehmer müssen hochwandern, da die Hörnlebahn noch nicht in Betrieb ist. Beginn der Heiligen Messe ist um 11 Uhr. Sie wird begleitet von der Musikkapelle Uffing. Bei unsicherem Wetter läuten um 8 Uhr in allen Kirchen die Glocken, wenn die Messe stattfindet. Bei Absage ist um 10 Uhr Heilige Messe in Uffing St. Agatha. sp

VdK-Stammtisch auf dem Volksfest

Murnau – Zum Stammtisch im Festzelt auf dem Volksfest lädt der VdK-Ortsverband Murnau für den heutigen Freitag ein. Von 17 bis 20 Uhr ist eine Box nahe dem Haupteingang für VdK-Mitglieder und Naturfreunde reserviert. Die Tische sind markiert. Der Vorstand freut sich auf viele Teilnehmer. Wer dazu keine Lust hat, kann abends um 18 Uhr am VdK-Tanz mit dem Kreisverband Oberland im Gasthaus zur Post in Eberfing (Landkreis Weilheim-Schongau) teilnehmen. sp

Dorfstraße wegen Fests am Sonntag gesperrt

Riegsee – Wegen des Dorffestes, zu dem die aktiven Soldaten der Werdenfeller Kaserne sowie die Veteranen des Blauen Landes anlässlich des Veteranentags als Ehrengäste eingeladen sind, ist die Dorfstraße in Riegsee am Sonntag, 19. Juli, gesperrt. Die Hausnummern 43 bis 46 können von 7 Uhr morgens an nicht oder nur eingeschränkt angefahren werden. Der Verkehr wird über die Hofheimer Straße und Am Leitle umgeleitet. sp

AELF-Veranstaltung: Mit Kindern in der Natur

Landkreis/Weilheim – Zur Praxisveranstaltung „Spiel und Spaß in der Natur – bei jedem Wetter!“ lädt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim (AELF) für Mittwoch, 22. Juli, von 15 bis 16.30 Uhr an die Adresse In der Au in Weilheim ein. Geboten werden spielerische Bewegungen im Freien und die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen, was eine gesunde Entwicklung der Kinder fördert. Anmeldeschluss ist Sonntag, 19. Juli. Infos gibt es unter www.aelf-wm.bayern.de/ernaehrung/familie und unter Telefon 08 81/994 11 46. sp

37.500 Euro fürs Ilse-Erl-Haus

Einrichtung in Uffing wird vom Staatsministerium für Familien, Arbeit und Soziales gefördert

Uffing – Das Ilse-Erl-Haus für Kinder in Uffing erhält eine Förderung in Höhe von 37.500 Euro für die Ausstattung. Dies teilte der Landtagsabgeordnete Harald Kühn (CSU) mit, nachdem

er vom Staatsministerium für Familien, Arbeit und Soziales entsprechend informiert worden war. Damit verfügt der Hort laut Ministerium über 25 bestens ausgestattete Betreuungs-

plätze für Grundschulkinder. Zum Schuljahr 2026/2027 tritt der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter schrittweise in Kraft. „Beim

Ausbau der Kinderbetreuung im Grundschulalter unterstützt die Staatsregierung die Kommunen finanziell beim Ausbau der Plätze und der Ausstattung“, so Kühn weiter. Im

Förderprogramm Ganztagsausbau stehen hierfür 461 Millionen Euro bereit. Das Geld dient der Ausstattung für bestehende Plätze und der Unterstützung des Grundstückserwerbs. eb